

505 Er habe nicht ihren Willen getan!
 Und was sie dann nicht gelten lassen,
 Das sollen die übrigen gleichfalls hassen;
 Warum ich aber mich Alter betrübe?
 Daß man nicht liebt — was ich liebe.

510 Und doch bleibt was Liebes immer,
 So im Reden, so im Denken;
 Wie wir schöne Frauenzimmer
 Mehr als garstige beschenken.

515 Bleibt so etwas, dem wir huld'gen,
 Wenn wir's auch nicht recht begreifen;
 Wir erkennen, wir entschuld'gen,
 Mögen nicht zur Seite weichen.

520 „Sagt! wie könnten wir das Wahre,
 Denn es ist uns ungelegen,
 Niederlegen auf die Wahre,
 Daß es nie sich möchte regen?“

Diese Mühe wird nicht groß sein
 Kultivierten deutschen Orten;
 Wollt ihr es auf ewig los sein,
 So erstickt es nur mit Worten.

525 Immer muß man wiederholen:
 Wie ich sage, so ich denke!
 Wenn ich diesen, jenen kränke,
 Kränk' auch er mich unverhohlen.

530 Störet ja — mir sagt's die Zeitung —
 Unverletzten würd'gen Ortes
 Dieser jenem, heft'gen Wortes,
 Die beliebige Bereitung.

535 Was der eine will bereiten,
 Einem andern will's nicht gelten;
 Hüben, drüben muß man schelten:
 Das ist nun der Geist der Zeiten.

Läßt mich das Alter im Stich?
 Bin ich wieder ein Kind?